

PET-RECYCLING SCHWEIZ

# **GESCHÄFTSBERICHT 2014**



PETRECYCLING.CH

## 25 JAHRE PET-RECYCLING SCHWEIZ **EINE ERFOLGSSTORY**

25  
Jahre

- › Die nationale **VERWERTUNGSQUOTE** liegt bei **83%**
- › Es gibt zweimal mehr **PET-SAMMELSTELLEN** als Briefkästen in der Schweiz
- › Jährlich werden **36 MILLIONEN LITER ERDÖL** eingespart
- › **98%** der Getränkebranche sind **MITGLIED** bei PET-Recycling Schweiz
- › Die grösste **FACEBOOK-FANGEMEINDE** aller Schweizer Umweltorganisationen
- › Einsparung von jährlich **124'000 TONNEN TREIBHAUSGASEN**
- › Die Schweiz war **EINES DER ERSTEN LÄNDER** weltweit, das einen geschlossenen **FLASCHENKREISLAUF** zustande gebracht hat

## DAS JAHR 2014 IM ÜBERBLICK EIN SOLIDARISCHES UND ÖKOLOGISCHES PET-RECYCLING-SYSTEM



Robert Bühler, Präsident  
PET-Recycling Schweiz

2014 sorgten der tiefe Ölpreis, die Euroschwäche und die Überkapazitäten auf dem internationalen PET-Markt dafür, dass das PET-Recycling-System unter finanziellen Druck geriet. Etwas entschärft wird diese anhaltende Lage dadurch, dass der vorgezogene Recyclingbeitrag (vRB) bei den kleinen, in der Sammlung kostenintensiveren PET-Getränkeflaschen per 2015 moderat erhöht wurde. Zudem wurden erfolgreich diverse Massnahmen eingeleitet, beispielsweise um den Fremdstoffanteil und damit die Kosten weiter zu senken. Doch das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Situation angespannt bleibt und falls diese weiter anhält, weitere Massnahmen notwendig werden.

Nur durch den steten Einsatz unserer Mitglieder funktioniert das System PET-Recycling Schweiz seit 25 Jahren. Unter dem Jubiläumsmotto «Erfolgs-story dank Ihnen» möchten wir den vorliegenden Geschäftsbericht darum auch dazu nutzen, einige der unzähligen Verbesserungen, Investitionen und Entwicklungen unserer Mitglieder aus dem Jahr 2014 vorzustellen.

### STEIGENDE PET-VERWERTUNGSQUOTE

Auch die im September 2014 vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) veröffentlichte PET-Verwertungsquote ist eine Erfolgsgeschichte. Sie stieg von 81 auf 83 Prozent an. Ein schönes Ergebnis, das uns wieder einmal daran erinnert, warum sich die Branche vor 25 Jahren für die Gründung von PET-Recycling Schweiz entschieden hat: Die Mitglieder konnten durch die neutrale Vereinsstruktur, wo gleich lange Spiesse für alle gelten und Entscheide demokratisch gefasst werden, ein solidarisches PET-Recycling-System mit geschlossenem Kreislaufsystem aufbauen. So erhielt die Schweizer Bevölkerung den höchstmöglichen ökologischen Standard, denn das gewonnene PET-Rezyklat kann von den Produzenten immer wieder für die Herstellung von neuen PET-Getränkeflaschen eingesetzt werden. Das spart jährlich 124'000 Tonnen Treibhausgase ein. Ein Ergebnis, das auch in der neusten BAFU-Studie gewürdigt wird. Darin schneiden PET-Getränkeflaschen von allen rezyklierbaren Getränkeverpackungen, über alles gesehen, am besten ab.

### DIE ERFOLGSGESCHICHTE WEITERSCHREIBEN

Trotz der sich laufend verändernden Rahmenbedingungen haben der neue Geschäftsführer Jean-Claude Würmli und sein Team nie den Fokus aus den Augen verloren. Sie haben auch 2014 dafür gesorgt, dass die Rückgabe und das Recycling von PET-Getränkeflaschen immer noch bequemer, effizienter und ökologischer werden – beispielsweise mit weiteren Optimierungen bei der Logistik oder durch den Ausbau und die intensive Betreuung der freiwilligen PET-Sammelstellenbetreiber. Das ist besonders wichtig, weil wir ohne das Freiwilligennetz die gesetzliche Mindestverwertungsquote niemals erreichen könnten. Eine staatliche Regulierung bleibt damit dem Detailhandel, den Abfüllern und den Produzenten genauso erspart wie uns allen ein aufwendiges und teures Pfandsystem.

Im neuen Geschäftsjahr werden weitere Veränderungen auf uns zukommen. Solange wir uns aber auf unsere Stärken konzentrieren und am Solidaritätsgedanken festhalten, wird die Erfolgsgeschichte PET-Recycling Schweiz auch die nächsten 25 Jahre weitergeschrieben. Im Namen des Vorstands möchte ich mich bei allen Mitgliedern herzlich für diese Unterstützung bedanken.

# THEMEN AUS DEM VORSTAND VIELFÄLTIGE HERAUSFORDERUNGEN

Der Vorstand hat sich auch 2014 intensiv mit strategischen und organisatorischen Herausforderungen von PET-Recycling Schweiz auseinandergesetzt. Dabei hat er für die folgenden Projekte Strategien entwickelt und damit die Weichen für die Massnahmenumsetzung gestellt:

### QUALITÄT

Vom Vorstand wurden Massnahmen eingeleitet, welche die Sammelqualität auch in Zukunft gewährleisten beziehungsweise verbessern sollen. Mehr dazu auf Seite 11.

### FINANZIERUNG

Die Mitglieder von PET-Recycling Schweiz haben sich von den Argumenten des Vorstands überzeugen lassen und einer Erhöhung des vorgezogenen Recyclingbeitrags (vRB) zugestimmt. Damit konnte die Finanzierung des PET-Recycling-Systems für die Zukunft sichergestellt werden. Dies war nötig, weil die Kosten durch den Unterwegskonsum in den letzten Jahren stark angestiegen sind. Mehr dazu auf Seite 8.

### VERWERTUNG

Der Vorstand hat Verträge von Sortier- und Verwertungszentren behandelt sowie Standort- und Logistikfragen gelöst. Dabei stand stets die Sicherstellung des Schweizer PET-Recycling-Systems im Fokus. Mehr dazu auf Seite 10.

### POLITIK

Die politischen Geschäfte sind ein wichtiger Bestandteil der Diskussionen im Vorstand. 2014 standen besonders die Revision des Umweltschutzgesetzes (USG) und die Totalrevision der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) im Fokus. Mehr dazu auf Seite 13.

### GESCHÄFTSLEITUNG

Bei der Übergabe der Geschäftsleitung von René Herzog an Jean-Claude Würmli hat der Vorstand sein vielfältiges Know-how eingebracht und so den Prozess optimal begleitet.

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

### MARC WIDMER NEUES VORSTANDSMITGLIED

Corinna Ortner hat aufgrund eines Funktionswechsels innerhalb der Danone-Gruppe ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Marc Widmer, von Evian-Volvic Suisse SA, wurde für den frei werdenden Sitz vorgeschlagen. Er wurde von den Mitgliedern durch offene Abstimmung einstimmig in den Vorstand gewählt.

### WIEDERWAHL ERLAND BRÜGGER

Gemäss Statuten müssen die Vorstandsmitglieder in einem 3-Jahres-Rhythmus zur Wiederwahl vorgeschlagen werden. 2014 stellte sich Erland Brügger (Rivella AG) als Mitglied des Vorstands für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurde durch offene Abstimmung einstimmig im Amt bestätigt.



## ORGANE UND FÜHRUNGSSTRUKTUR

### MITGLIEDER

- Adelbodner Mineral- & Heilquellen AG
- ALDI SUISSE Discount- und Detailhandels DDH AG
- Alimentari Rebu SA
- Allegra Passugger Mineralquellen AG
- Alloboissons SA\*
- Andros (Suisse) SA
- Beverage Innovations, Inc.
- Biotta AG
- Bischofszell Nahrungsmittel AG
- Brauerei Rosengarten AG
- Bugnet Saprochi SA
- CBS GmbH & Co. KG
- Cereghetti Bibite SA
- Chaillot & Saltz SA Commerce de gros\*
- Coca-Cola HBC Schweiz AG (inkl. Valsler Mineralquelle)
- Columbus Vertriebs AG
- Coop Genossenschaft (inkl. Pearlwater Mineralquellen AG)
- CR TRADE FEUSI + CO
- CRAI Suisse SA
- Dallmayr Automaten-Service (Ticino) SA\*
- Denner AG
- Diageo Suisse SA\*
- DIECK & Co. Erfrischungsgetränke OHG
- DIWISA Destillerie Willisau SA\*
- E.Weber & Cie AG
- Eden Springs (Europe) SA
- Emmi Schweiz AG
- Eurodrink AG
- Evian-Volvic Suisse SA
- Feldschlösschen Getränke AG
- Fresh Drink AG
- Goba AG Mineralquelle und Manufaktur
- Greenland Springwater AG
- Grünenfelder SA
- Holderhof Produkte AG
- Innocent Alps GmbH
- Invefin S.A.\*
- La Cucina Tee- und Gewürzhaus GmbH
- La Sete SA
- Lamda s.a.
- Landi Schweiz AG\*
- Landtwing Rütter AG
- LATELTIN AG
- Laumann & Co. AG
- Les Grands Chais Suisse SA
- Lidl Schweiz AG
- Lieler Schlossbrunnen
- MAESTRAL AG
- Manor AG\*
- Meli Direkt AG
- Migros-Genossenschafts-Bund (inkl. Aproz Sources Minérales SA)
- Mineralquelle Bad Knutwil AG
- Mineralquelle Eptingen AG
- Mineralquelle Zurzach AG
- Morga AG
- Mosterei Möhl AG
- Mosterei Theo Wanner\*
- Mozaik GmbH
- Müller Handels AG
- Nestlé Waters (Suisse) SA
- Otto's AG
- PepsiCo Beverages Switzerland GmbH
- Pistor AG\*
- RAMSEIER Suisse AG
- RAUCH Fruchtsäfte GmbH & Co
- Red Bull (Schweiz) AG
- Rivella AG
- Rossi-Venzi AG
- SA Vini Bée\*
- Saftlade Marcel Iten\*
- Schlör AG
- SGA Schweizerische Grosshandels-agentur GmbH
- Sicas S.A.
- Siesta Oppi Kanu Shop GmbH
- Soyana Walter Dänzer\*
- SPAR Handels AG
- Starbucks Coffee Switzerland AG
- Starrest GmbH
- Succ. di E. Brughera SA
- Swiss Top Services Guzzo\*
- Tamaro Drinks SA\*
- TEISSEIRE-France SAS
- Theo Rietschi AG\*
- Trivarga AG
- TSL-Trading, Service & Launching GmbH
- Unilever Schweiz GmbH
- Valora Schweiz AG\*
- Vecom AG
- Volg Konsumwaren AG
- Wander AG
- Wirteverband Basel-Stadt\*
- Zamba Fruchtsäfte AG

\*deklarierendes Nichtmitglied

### VORSTAND

- Bühler Robert, Präsident seit 2003
- Beneventi Michel, seit 2009
- Brügger Erland, seit 2011
- Dähler Engelbert, seit 2013
- Jenny Remo, seit 2010
- Länzlinger Urs, seit 2009
- Schmid Christian, seit 2010
- Seeger Beat, seit 1997
- Stalder Thomas, seit 2012
- Widmer Marc, seit 2014
- Wiederkehr-Luther Christine, seit 2006

### GESCHÄFTSLEITUNG

#### Bis 31. Mai 2014:

- Herzog René, Geschäftsführer
- Würmli Jean-Claude, stv. Geschäftsführer
- Weber Stefan, Leiter Finanzen und Logistik
- Marty Jean-François, Leiter Büro Westschweiz

#### Ab 1. Juni 2014:

- Würmli Jean-Claude, Geschäftsführer
- Weber Stefan, stv. Geschäftsführer, Leiter Finanzen und Logistik
- Schumacher Lukas, Leiter Marketing
- Marty Jean-François, Leiter Büro Westschweiz

### MITARBEITENDE

Per 31. Dezember 2014 waren 17 Festangestellte beschäftigt, davon 14 in der Deutschschweiz und 3 in der Westschweiz. Zudem bildet PET-Recycling Schweiz eine KV-Lernende (3. Lehrjahr) aus.



## SAMMELLEISTUNG HÖHERE VERWERTUNG BEI NAHEZU GLEICHEM ABSATZ

2014 führten Witterungsextreme zu grossen Absatzschwankungen im Getränkemarkt. Die erste Jahreshälfte war überdurchschnittlich warm und der Getränkeabsatz entsprechend hoch: Bis Juni wurden 5,6 Prozent mehr Getränke verkauft als im gleichen Zeitraum ein Jahr davor. Der kalte Sommer hat den Getränkeverkauf wieder gedämpft, aber der warme Herbst konnte die Schwankungen schliesslich ausgleichen und die Branche schloss das Jahr mit einem minimalen Absatzplus von 0,2 Prozent ab.

### TREND ZU LEICHTEREN FLASCHEN HÄLT AN

In absoluten Zahlen haben die PRS-Mitglieder (ohne die Mitglieder Denner AG, Lidl Schweiz, ALDI SUISSE und OTTO'S AG, die das System mitfinanzieren, die Sammelmenge aber selbst verwerten) rund 1,289 Milliarden PET-Getränkeflaschen abgesetzt. Dies entspricht einem Gewicht von 35'429 Tonnen und damit einer Abnahme von 1379 Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Das geringere Gewicht lässt sich vor allem mit dem Trend zu leichteren Flaschen begründen. Die leichtesten in der Schweiz erhältlichen Halbliterflaschen wiegen mittlerweile weniger als 16 Gramm.

### ANHALTENDES WACHSTUM BEI DEN FREIWILLIGEN SAMMELSTELLEN

2014 wurden rund 44'283 Tonnen PET gesammelt. Es wurde vom Gewicht her mehr gesammelt, als PET-Getränkeflaschen verkauft wurden. Diese Differenz zwischen Absatzgewicht und Sammelgewicht ist in erster Linie auf Fremdstoffe und auch Restflüssigkeit zurückzuführen, die in der PET-Sammlung landeten und mitgewogen wurden. Die Mengen haben sich weiter von den verpflichteten PET-Sammelstellen hin zu den freiwilligen verschoben. Noch vor 5 Jahren wurden 50 Prozent aller entsorgten PET-Getränkeflaschen in den Handel zurückgebracht. Heute sind es nur noch 46 Prozent. Das ist 1 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei den freiwilligen

PET-Sammelstellen stieg der Anteil im gleichen Zeitraum von 40 auf 41 Prozent im Jahr 2014. Weitere 13 Prozent wurden durch Abfüller, Importeure und Depositäre gesammelt.

### INTERNE VERWERTUNGSQUOTE GESTIEGEN

Nahezu 100 Prozent der sortierten PET-Getränkeflaschen gelangten in Schweizer Recyclingbetriebe. Nur wenige 100 Tonnen wurden in Italien verwertet. Gesamthaft 34'380 Tonnen reines PET-Rezyklat flossen 2014 wieder in die Märkte zurück. Insgesamt stieg die interne Verwertungsquote von 95 auf 97 Prozent (ohne die Selbstverwerter Denner AG, Lidl Schweiz, ALDI SUISSE und OTTO'S AG). Die offizielle PET-Verwertungsquote dürfte damit ebenfalls gestiegen sein (wird im Sommer 2015 kommuniziert).

### ETWAS MEHR REZYKLAT FÜR DEN FLASCHENKREISLAUF

62 Prozent aller verwerteten PET-Getränkeflaschen konnten zu lebensmitteltauglichem Rezyklat verarbeitet werden, das sich für die Herstellung von neuen PET-Getränkeflaschen eignet (1 Prozent mehr als im Vorjahr). Die restlichen Flaschen wurden in Sekundärmärkten weiterverarbeitet.

Neu-PET war 2014 wegen verschiedener Markteinflüsse auf dem internationalen Markt so günstig wie noch nie zu haben. Das zweimal umweltfreundlichere Öko-PET konnte preislich nicht mehr mithalten, was manche Produzenten vor die Gewissensfrage stellte, vermehrt auf dessen Einsatz bei der Flaschenherstellung zu verzichten. Das schadet aber dem ganzen PET-Recycling-System aus ökologischer Sicht. Und weil die Einnahmen aus dem Rezyklatverkauf wegfallen, kann das dazu führen, dass Ausfälle durch Mitgliederbeiträge, durch den vRB oder durch die Reduktion der Sammelentschädigung kompensiert werden müssen.

### NATIONALE VERWERTUNGSQUOTEN IM ÜBERBLICK

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Verwertungsquote ganze Schweiz nach EU-Richtlinien berechnet <sup>1</sup>	87%	90%	89%	90%	90%	92%	*
Verwertungsquote ganze Schweiz gemäss BAFU <sup>2</sup>	78%	81%	80%	81%	81%	83%	*
Mindestquote gemäss Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV)	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%

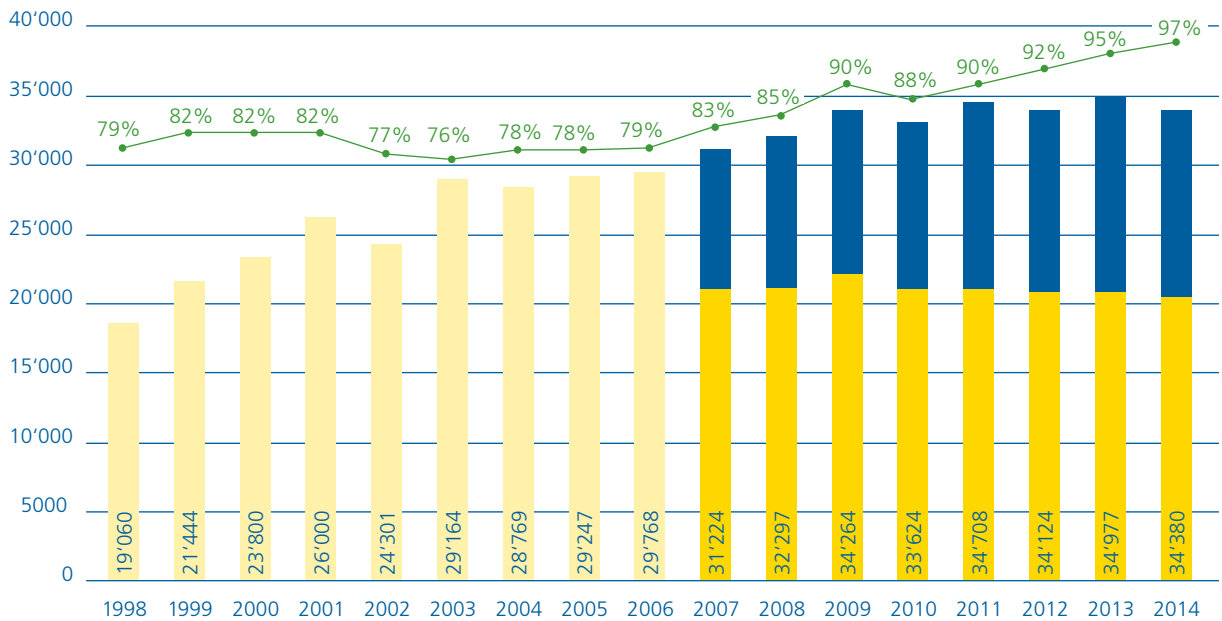
\* Wird im Sommer 2015 vom BAFU bekannt gegeben

<sup>1</sup> Richtlinie 94/62/EG des europäischen Parlaments und des Rates <sup>2</sup> www.bafu.ch – Abfall – Statistiken – Berechnungsmethoden

## PET-RECYCLING SCHWEIZ IM JAHR 2014

### VERWERTUNGSQUOTEN PET-RECYCLING SCHWEIZ (OHNE SELBSTVERWERTER<sup>1</sup>), 1998 BIS 2014

Verwertung (in Tonnen)    Verpflichtete    Freiwillige    Interne Verwertungsquote (in %)



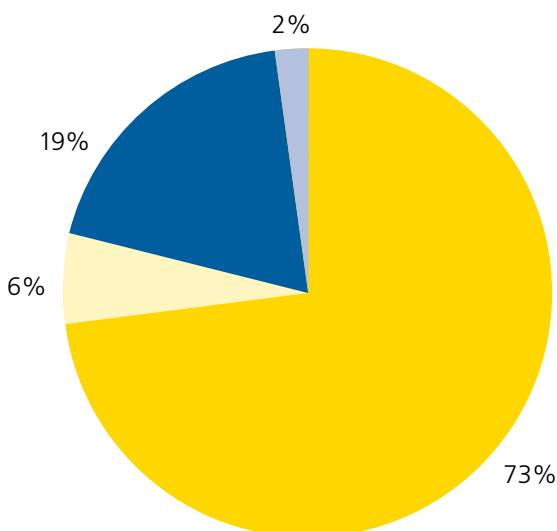
Insgesamt haben die Mitglieder von PET-Recycling Schweiz im Jahr 2014 35'429 Tonnen abgesetzt.

Das sind 1379 Tonnen weniger als im Jahr davor. Erfreulicherweise ist dabei aber die interne Verwertungsquote von 95 auf 97 Prozent gestiegen.

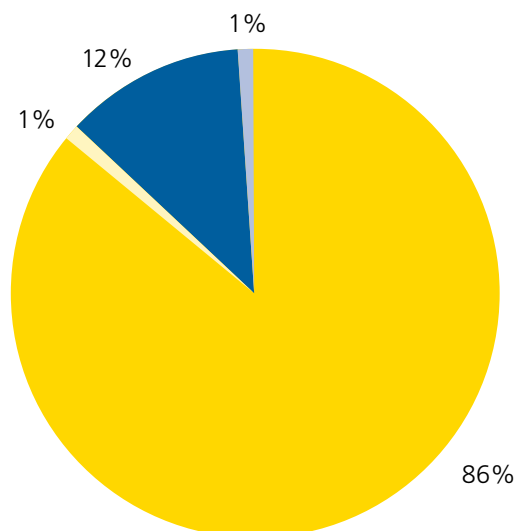
<sup>1</sup> PRS-Mitglieder, die sich selbst um die Entsorgung des eigenen PET-Sammelguts kümmern

### ANZAHL SAMMELSTELLEN

Total Sammelstellen 31.12.2014 (effektiv 42'334)



Neue Sammelstellen 2014 (effektiv 3651)



Freiwillige Sammelstellen    Arbeitsstätten/Freizeit    Gemeinden, Städte  
 Verpflichtete Sammelstellen    Detailhandel    Herstellung, Abfüllung, Vertrieb

### SERVICE PUBLIC

## UNTERWEGSKONSUM VERURSACHT MEHRKOSTEN

Seit geraumer Zeit zeigt sich, dass die steigende Erwerbstätigkeit, knappe zeitliche Ressourcen und ein verändertes Freizeitverhalten den Konsum von Getränken ausserhalb der eigenen vier Wände stark haben ansteigen lassen. Aus diesem Grund fördert PET-Recycling Schweiz weiterhin die Eröffnung von freiwilligen PET-Sammelstellen und unterstützt Verkaufsstellen im Unterwegsbereich, ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Die korrekte Entsorgung unterwegs entspricht nicht nur einem Bedürfnis der Bevölkerung. Ohne das breite Netz an freiwilligen Sammelstellen wäre eine Verwertungsquote von heute 83 Prozent unmöglich erreichbar, geschweige denn weiter steigerbar. Tatsächlich läge die Quote bei nur ca. 60 Prozent.

#### HÖHERER VRB BEI KLEINEN FLASCHEN

Ein solch unerlässlicher Service public hat jedoch seinen Preis: Bei den freiwilligen Sammelstellen unterwegs wächst die PET-Menge an, während sie im Detailhandel sinkt. Das führt zu höheren Kosten, weil der Aufwand für Transport und Logistik bei den freiwilligen Sammelstellen naturgemäss höher ist. Um diese Kosten zu decken, ist es nicht möglich, auf die Einnahmen aus dem PET-Verkauf zurückzugreifen, weil der Marktpreis für Rezyklat nach wie vor sehr tief ist. Die Mitglieder von PET-Recycling Schweiz haben sich deshalb einverstanden erklärt, ab dem 1. Januar 2015 den vRB bei Flaschengrössen bis und mit 0,5 Litern moderat von 1,8 Rappen auf 2,0 Rappen anzuheben.

### ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

Durch Reduktion des Flaschengewichts bei verschiedenen Produkten konnte **Coop** im Jahr 2014 insgesamt 379 Tonnen Material einsparen.

### ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

Die **Volg Konsumwaren AG** sammelte 2014 20 Prozent mehr PET, als sie selber verkauft hat.

#### ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT

PET-Recycling Schweiz hat sich entschieden, mit zweien der wichtigsten Vertreter im Unterwegsbereich zusammenzuarbeiten, um die Entsorgung für die Bevölkerung noch einfacher zu gestalten:

- **Separatsammlung an den Bahnhöfen:** Bei der Entwicklung und Umsetzung der Separatsammlung erhielt die SBB Unterstützung durch PET-Recycling Schweiz. Fünf Bahnhöfe wurden im November 2014 mit Recyclingstationen ausgerüstet, an denen PET-Getränkeflaschen, Alu-Getränkedosen und Papier getrennt vom übrigen Abfall entsorgt werden können. Insgesamt 579 Recyclingstationen stehen den Reisenden nun zur Verfügung. Die SBB geht davon aus, mithilfe des neuen Systems jährlich 500 Tonnen Wertstoffe zu sammeln, und plant, nach und nach weitere Bahnhöfe mit solchen Recyclingstationen auszustatten. Besonders erfreulich ist auch die hohe Qualität der Sammlung. So werden mit den neuen Behältern 95 Prozent der Wertstoffe korrekt entsorgt.
- **Gemeinsame Kampagne mit Kioskbetreiberin:** Im Frühsommer 2014 hat PET-Recycling Schweiz zusammen mit der Valora Retail als Betreiberin der kiosk Shops eine Kampagne gestartet. Ein Grossteil dieser Shops erhielt neue PET-Sammelbehälter und Hinweisschilder vor Ort. Zudem machte eine grosse Plakatkampagne auf die praktische Entsorgungsmöglichkeit aufmerksam. So stehen nun den Konsumentinnen und Konsumenten rund 900 weitere Entsorgungsmöglichkeiten unterwegs zur Verfügung.





## SORTIERZENTREN SPATENSTICH FÜR RECYCLING-MEILENSTEIN

Im September 2014 feierten die Müller Recycling AG und PET-Recycling Schweiz in Anwesenheit zahlreicher Medienvertreter und Politiker den Spatenstich für eines der modernsten Sortierzentren Europas. Ab Ende Mai 2015 können dann erstmals in der Schweiz nebst PET-Getränkeflaschen auch Plastikflaschen für Shampoos, Wasch- und Reinigungsmittel maschinell sortiert werden.

Der Bau des Sortierzentrums ist ein gelungenes Beispiel für eine freiwillige Wirtschaftslösung, wie sie auch von politischer Seite gewünscht wird. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 10,5 Millionen Franken.

Für das hohe wirtschaftliche Engagement gab es viel Lob vom Bundesamt für Umwelt (BAFU): «Das zukünftige Sortierwerk ist zukunftsweisend», wie Abteilungsleiter Michel Monteil in seiner Stellungnahme schrieb. «Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Schliessung von Stoffkreisläufen. Durch die Sortierung in der Schweiz können Abfalltransporte ins Ausland vermieden werden. Zudem erlaubt der Einsatz von modernen Technologien eine Qualitätssteigerung des Rezyklats und bewirkt somit eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Kunststoffrecyclings.»

### ÖKOLOGISCH UND ÖKONOMISCH SINNVOLLE RECYCLINGSYSTEME

Das Prinzip der Wirtschaftlichkeit gilt für alle heutigen wie auch zukünftigen Recyclingsysteme. Es soll nur gesammelt werden, was zu einem nachgefragten Sekundärrohstoff verwertet werden kann. Sind die ökologischen und ökonomischen Voraussetzungen

nicht gegeben, ist die direkte Verbrennung ohne Umwege, mit anschliessender Energiegewinnung in der Kehrichtverbrennungsanlage, in der Regel sinnvoller. Bei der Plastikflaschenverwertung hat die Branche nun die Grundlagen für ein funktionierendes Recyclingsystem geschaffen: Die Möglichkeit, Plastikflaschen separat bei einer grossen Anzahl von Verkaufsstellen entsorgen zu können, ist dabei genauso wichtig wie der Entscheid, eine Sortieranlage der neusten Generation in Frauenfeld zu bauen, um überhaupt einen qualitativ hochwertigen und damit nachgefragten Sekundärrohstoff zu erhalten. Dies, weil die gesammelten Flaschen aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Kunststoffen bestehen und sich diese im Recyclingprozess normalerweise nicht mischen lassen. Denn: Mischt man verschiedene Polymere zu einem Material, führt dies zu einem starken Qualitätsverlust und zu wesentlich schlechteren mechanischen Eigenschaften. PE ist beispielsweise völlig unverträglich mit den Verpackungskunststoffen PET, PS, PVC, PC oder PA und verträgt sich nur mit Anteilen von PP<sup>1</sup>. Nur die neusten Sortieranlagen sind imstande, diese unterschiedlichen Kunststoffe für die Herstellung eines qualitativ hochwertigen Sekundärrohstoffs zu trennen.

Bei aller modernen Technik darf aber eines nicht vergessen gehen: Selbst eine solche Sortieranlage stösst an ihre Grenzen, wenn keine vorgängige Trennung durch die Konsumenten stattgefunden hat.

<sup>1</sup>Quelle: Recycling-Handbuch: Werner Nickel Strategien – Technologien – Produkte

### ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

2014 hat **ALDI SUISSE** erstmals die Aktionsartikel Polster Eco und Steppbett Eco verkauft, deren Füllungen aus rezyklierten PET-Flaschen hergestellt werden.

### ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

In Zusammenarbeit mit PET-Recycling Schweiz hat die **Eurodrink AG** einen auf ihre Bedürfnisse angepassten PET-Crusher eingesetzt, der Platz und somit Kosten spart.

# SAMMELQUALITÄT ERFOLGREICHE MASSNAHMEN GEGEN FREMDSTOFFE

2007 lag der Fremdstoffanteil in der PET-Sammlung bei unter 10 Prozent. In den letzten Jahren ist die Fremdstoffe und damit auch die Kosten für die Sortierung und die Entsorgung jedoch stark angestiegen: Der «Spitzenwert» wurde Ende 2013 mit einem Anteil von 15 Prozent gemessen. PET-Recycling Schweiz hat deshalb 2014 umfassende Massnahmen ergriffen, um wieder mindestens auf den Stand von 2007 zu kommen:

- **KOMMUNIKATIONSMITTEL FÜR GEMEINDEN:**  
Alle Gemeinden, die PET-Getränkeflaschen an ihren Sammelstellen zurücknehmen, erhielten ein Schreiben, das auf die Fremdstoffproblematik aufmerksam machte. Zudem konnten die Gemeinden mit dem beigelegten Anmeldetalon kostenlos Informationsplakate und -kleber bestellen. Von diesem Angebot haben rund 250 Gemeinden Gebrauch gemacht.
- **FÜHRUNGEN DURCH SORTIERZENTRUM:**  
Mitarbeitende von Verteilzentren erhielten an Führungen durch das Sortierzentrum der Müller Recycling AG einen Einblick in den komplexen Sortierprozess. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten danach besser nachvollziehen, weshalb eine gute Sammelqualität so wichtig für die Kreislaufschliessung ist.
- **QUALITÄTSGESPRÄCHE DURCH AUSSENDIENSTMITARBEITENDE:**  
Die Aussendienstmitarbeitenden haben zahlreiche Sammelstellenbetreiber persönlich auf die Fremdstoffproblematik aufmerksam aufgemacht.
- **TECHNISCHE ANPASSUNGEN IN DEN SORTIERZENTREN:**  
Alle Sortieranlagen erhielten eine Hardware- und Softwareanpassung, die nochmals zu einer besseren Sortierqualität führte. Bei der Müller Recycling AG wurde zudem aktiv eine reine Polyethylen (PE)-Fraktion aussortiert. Dabei kamen 650 Tonnen PE zusammen, die zur Verwertung weiterverkauft wurden.

Um den Erfolg der Massnahmen zu überprüfen, hat PET-Recycling Schweiz 2014 laufend den Fremdstoffanteil mit Stichproben aus verschiedenen Sammelzentren gemessen. Es zeigte sich, dass die Massnahmen erfolgreich waren: Im Januar 2014 lag der Fremd-

stoffanteil noch bei 14,6 Prozent und konnte kontinuierlich auf schliesslich 11,4 Prozent bei der letzten Messung Ende Oktober 2014 verbessert werden.

### KREISLAUFSCHLIESSUNG DANK PET-REZYKLAT

Der hohe Fremdstoffanteil ist nicht nur hinsichtlich Kosten ein Problem, er gefährdet auch die Kreislaufschliessung. Denn der Reinheitsgrad nach der Sortierung muss mindestens 99,96 Prozent betragen, um aus den gesammelten PET-Getränkeflaschen neues lebensmitteltaugliches Rezyklat herstellen zu können.

## ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

Die **Fresh Drink AG** hat 2014 ihr Flaschengewicht um 8 Prozent reduziert und kann dank stetiger Schulung ihrer Mitarbeitenden eine interne Recyclingquote von 100 Prozent vorweisen.

## ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

Durch die Entwicklung einer neuen Flaschenform konnte **Aproz Sources Minérales SA** 10 Prozent an Material einsparen, was jährlich 71 Tonnen ausmacht.



## BAFU-STUDIE SINNVOLLE SEPARATSAMMLUNG

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat im September 2014 eine Ökobilanzstudie publiziert. Darin wird bestätigt, dass die strikte Abfalltrennung ökologisch am sinnvollsten ist und eine hohe Verwertungsquote bei den Getränkeverpackungen bewirkt.

Zudem stellte die Studie fest, dass die stoffliche Verwertung deutlich besser abschneidet, als wenn die Getränkeverpackungen im Abfall landen und zur Energiegewinnung verbrannt werden. Damit decken sich die Ergebnisse der BAFU-Studie mit denen der Ökobilanzstudien, die PET-Recycling Schweiz bereits mehrere Male in Auftrag gegeben hat und die belegen, dass durch das PET-Recycling jährlich 124'000 Tonnen Treibhausgase eingespart werden.

### PET-GETRÄNKEFLASCHEN WERDEN EMPFOHLEN

Erstmals hat sich das BAFU auch dazu geäußert, welche Getränkeverpackung über alles gesehen am besten abschneidet. Die Studie besagt, dass keines der heute eingesetzten Materialien zwangsläufig eine schlechte Ökobilanz aufweist. Je nach Einsatzort ist ein Material gegenüber einem anderen im Vorteil. Allerdings schneidet die PET-Getränkeflasche insgesamt am besten ab. Sie wird für den Heim- wie auch für den Unterwegskonsum empfohlen.

### HÖCHSTER ÖKOLOGISCHER STANDARD BEI PET-GETRÄNKEFLASCHEN

Einer der wichtigsten Gründe für das gute Abschneiden von PET ist der geschlossene Recyclingkreislauf: 100 Prozent des Sammelguts wird zu PET-Rezyklat verarbeitet. Davon werden 38 Prozent in Sekundärmärkten weiterverwertet. 62 Prozent werden zu lebensmitteltauglichem Rezyklat verarbeitet, aus dem wiederum neue Getränkeflaschen hergestellt werden können.

Mit der Herstellung des Rezyklats ist es aber noch nicht getan: Erst wenn dieses Öko-PET auch von den Produzenten gekauft und für die Herstellung von PET-Getränkeflaschen verwendet wird, schliesst sich der Recyclingkreislauf, der den höchsten ökologischen Standard darstellt. Das war 2014 zu wenig häufig der Fall. Der Einsatz von Neu-PET war wegen des tiefen Erdölpreises und hoher Überkapazitäten auf dem internationalen PET-Markt finanziell attraktiver als das Schweizer PET-Rezyklat.

Das soll sich 2015 wieder ändern. PET-Recycling Schweiz hat verschiedene Massnahmen für die Kreislaufschliessung beschlossen, denn die schwierige Marktlage darf nicht als Grund gelten, kein PET-Rezyklat mehr einzusetzen. Die Mitglieder von PET-Recycling Schweiz haben sich von Beginn an für den höchsten ökologischen Standard eingesetzt.



### POLITIK

## AKZEPTIERT IN BUNDESBERN

Die Revision des Umweltschutzgesetzes (USG) und die Totalrevision der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) sind (ge)wichtige Themen mit einer langen Verhandlungsdauer. Daher gab es 2014 keine endgültigen Entscheide. Das Thema Pfand, bei dem doch die berechtigte Hoffnung bestand, dass es jetzt nach all den Jahren kein Thema mehr sein werde, bleibt uns leider erhalten. Trotzdem darf insgesamt eine positive Bilanz gezogen werden. PET-Recycling Schweiz und ganz allgemein die Recycler von Getränkeverpackungen finden in Bundesbern politisches Gehör und Anerkennung ihrer Leistungen. Das neutrale Auftreten und das ökologische Know-how ermöglichen zumindest Gespräche nach allen Seiten.

#### TRITTBRETTFAHRER NICHT VERHINDERT

Die Revision des Umweltschutzgesetzes, das in den vergangenen Monaten deutlich entschlackt wurde und mehr Rücksicht auf die Wirtschaft nimmt, scheint jetzt mehrheitsfähig zu sein. Noch zu wenig Gehör hat hier aber das Anliegen der Branche gefunden, die Trittbrettfahrer gesetzlich zu verhindern. PET-Recycling Schweiz wird nicht aufgeben, um sich in dieser Sache weiter einzubringen. Trittbrettfahrer gefährden etablierte Sammelsysteme und versuchen, sich Marktvorteile zu verschaffen. Ein Problem, das der Bundesrat

### ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

2014 ist es **Coca-Cola HBC Schweiz AG** gelungen, auch bei den grossen Konturflaschen den Anteil von rezykliertem PET von 30 auf 50 Prozent zu erhöhen und so den geschlossenen PET-Kreislauf zu stärken.

### ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

Mit der Durchführung verschiedener Qualitätsanalysen, Mitarbeiterschulungen sowie Informationsvermittlung an die Konsumenten bei den Recyclingrücknahmestellen hat die **Migros 2014** massgeblich zur Qualitätsverbesserung beigetragen.

zwar sieht, aber auf dem Verordnungsweg, allenfalls mit einer staatlich vorgezogenen Entsorgungsgebühr (vEG), lösen will.

Bei der TVA-Revision geht es jetzt nach der Anhörung um die Auswertung der Stellungnahmen und um die Überarbeitung der Inhalte. Der Beschluss durch den Bundesrat soll Ende 2015 fallen und die Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2016 erfolgen.

#### PFAND IMMER NOCH NICHT VOM TISCH

Die Ausarbeitung eines Gesetzes, das national Litteringbussen vorsieht (parlamentarische Initiative Bourgeois) stösst vermehrt auf Widerstand. Von linker Seite wurde angedroht: Wenn es nichts werde mit den Litteringbussen, stehe immer noch ein Pfand auf Getränkeverpackungen im Raum. Eine Forderung, die auch Nationalrätin Silva Semadeni formulierte. Am 12. März lehnte das Parlament allerdings ihre Motion «Höhere Verwertungsquote bei PET-Flaschen» ab. Die Motion wollte die gesetzliche Verwertungsquote für PET-Getränkeverpackungen auf 90 Prozent erhöhen und bei Nichterreichen der Quote ein Pfand einführen.



## IGSU

### VOLLER EINSATZ GEGEN LITTERING

Die IG saubere Umwelt (IGSU) hat sich zur nationalen Kompetenzstelle in Litteringfragen entwickelt. PET-Recycling Schweiz unterstützt als Gründungsmitglied die wirkungsvollen Massnahmen, die die Bevölkerung für das Thema Littering sensibilisieren. In über 1000 Medienberichten wurde die Arbeit der IGSU im Jahr 2014 erwähnt:

#### CLEAN-UP-DAY

Der Clean-Up-Day mobilisierte die Schweizer Bevölkerung: Gemeinden, Unternehmen, Schulen und Vereine räumten an über 300 lokalen Aktionen auf. Die Entscheidung, den Clean-Up-Day nicht nur am Samstag, sondern auch am Freitag durchzuführen, hat sich als genau richtig herausgestellt: Zahlreiche Schulen konnten zum Mitmachen motiviert werden.

#### SENSIBILISIERUNGSGARBEIT DURCH BOTSCHAFTER

Die Botschafter sind das Herzstück der IGSU. Im Sommer 2014 besuchten rund 80 IGSU-Botschafter über 40 Städte und Gemeinden und verwickelten so manchen Passanten in ein angeregtes Gespräch zum Litteringproblem. Insgesamt kamen 2014 rund 16'000 Stunden Sensibilisierungsarbeit zusammen.

#### SCHUL- UND GEMEINDEBERATUNG

Die IGSU beriet über 100 Schulen und Gemeinden in Sachen Littering. Dazu wurden auch Pausenaktionen und Workshops mit den Botschaftern organisiert.

#### PLAKATKAMPAGNEN

Ein Feldexperiment der IGSU in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich belegte, dass das Litteringverhalten von Passantinnen und Passanten durch den Einsatz von Plakaten positiv beeinflusst wird. Die rund 12'000 in der ganzen Schweiz aufgehängten Plakate verfehlten also nicht ihre Wirkung.

#### REGE GENUTZTE ONLINE-LITTERING-TOOLBOX

Die vor einem Jahr lancierte Online-Littering-Toolbox der IGSU in Zusammenarbeit mit den Kantonen und dem Bund wird von Städten, Gemeinden und Schulen rege genutzt. Rund 4000 Personen haben sich auf dieser Litteringplattform Rat geholt.

### ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

Die **Rivella AG** hat am Clean-Up-Day 2014 teilgenommen und dabei die Besucherinnen und Besucher des slowUp Emmental-Oberaargau dazu aufgefordert, PET-Getränkeflaschen richtig zu entsorgen.

### ERFOLGSSTORY DANK IHNEN!

Die **Denner AG** hat 2014 in zwei energieeffiziente Ballenpressen investiert, die das Volumen von leeren PET-Flaschen um 90% reduzieren. Dadurch verringern sich Transportvolumen und LKW-Fahrten.

## 25 JAHRE PET-RECYCLING SCHWEIZ EIN GROSSES DANKESCHÖN AN ALLE!



Jean-Claude Würmli,  
Geschäftsführer  
PET-Recycling Schweiz

Ein Höhepunkt im Jahr 2015 wird Ende Mai die Eröffnung des neuen Sortierzentrums der Müller Recycling AG in Frauenfeld sein. Ein wichtiger Meilenstein für die Schweizer Recyclingbranche.

### MIT FRISCHEM AUFTRITT INS JUBILÄUMSJAHR

Ein Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, innezuhalten und auf das Geleistete zurückzublicken. Das haben wir getan, gleichzeitig aber auch die Chance ergriffen, uns von alten Zöpfen zu trennen und uns einer Frischzellenkur zu unterziehen. Angefangen bei unserem Internetauftritt: Die Website von PET-Recycling Schweiz kommt nun entschlackt und benutzerfreundlicher daher. Und wie Sie sicher beim vorliegenden Geschäftsbericht bemerkt haben, werden auch unsere Printprodukte dem neuen Design angepasst. Der neue Auftritt soll ein Versprechen an Sie sein, dass wir uns auch in Zukunft stetig für Sie weiterentwickeln werden.



Ein ganz besonderes Jahr erwartet uns 2015. Vor 25 Jahren gründete die Getränkebranche die Non-Profit-Organisation PET-Recycling Schweiz. Sie schuf damit die Möglichkeit, selbstständig Massnahmen für das Rezyklieren von PET-Getränkeflaschen zu ergreifen. Die Entscheidung hat sich als richtig erwiesen, denn die privatwirtschaftliche Lösung schuf stärkere Anreize, ein effektives Recyclingsystem zu bilden, als eine staatlich verordnete Regelung.

Mit Unterstützung des Handels, mit der gewissenhaft sammelnden Schweizer Bevölkerung und den freiwilligen Sammelstellenbetreibern, durch den Einsatz vieler Politiker und Behördenvertreter und natürlich dank Ihnen, liebe PRS-Mitglieder, haben wir seit 25 Jahren eines der effizientesten, ökologischsten und günstigsten PET-Recycling-Systeme weltweit. Dieses wichtige Jubiläum wollen wir mit Ihnen und allen anderen Recyclern gebührend feiern. Dafür haben wir – über das ganze Jahr verteilt – einige spezielle, auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnittene Dankesaktionen geplant. Ob Sammelstellenbetreiber, Transportpartner oder Konsument und Konsumentin: 2015 sagen wir allen Danke.

## JAHRESRECHNUNG 2014

### KOMMENTAR ZUR BILANZ PER 31.12.2014

#### BILANZSUMME

Die Bilanzsumme hat im Vorjahresvergleich um ca. 11 Prozent abgenommen. Der Mittelabfluss von rund CHF 3 Millionen erklärt sich vor allem aus dem Verlust des laufenden Jahres, aus der Zunahme von Debitorenbeständen und der Abnahme von Verbindlichkeiten. Zudem wurde die Marktschwankungsrückstellung vollständig aufgelöst.

## KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2014

#### BETRIEBSERTRAG

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2014 etwas mehr PET-Getränkeflaschen abgesetzt. Das hat sich bei den Mitgliederbeiträgen entsprechend niedergeschlagen. Gewichtsmässig haben sich jedoch die Absätze aufgrund der immer leichter werdenden PET-Getränkeflaschen um 3,7 Prozent reduziert.

Wegen der immer leichter werdenden Flaschen haben auch die Verwertungsmengen abgenommen (-1,7 Prozent). Zudem mussten wegen der schwierigen Marktlage Preisnachlässe beim Verkauf von bunten PET-Getränkeflaschen gewährt werden. Dafür liessen sich vermehrt andere Wertstoffe aus der PET-Sammlung für den Verkauf gewinnen (vor allem HD-Polyethylen). Der Erlös aus den Materialverkäufen sank dennoch um rund 0,5 Prozent.

#### PET-ENTSORGUNG

Einerseits haben sich der leichte Rückgang bei den Sammelmengen um 0,8 Prozent und der geringere Fremdstoffanteil positiv auf die Entsorgungskosten ausgewirkt. Andererseits treiben nach wie vor die Mengenverschiebungen von den logistisch günstigeren PET-Sammelstellen im Detailhandel zu den aufwendigeren freiwilligen PET-Sammelstellen die Kosten in die Höhe. In der Jahresrechnung 2014 haben sich die Entsorgungskosten deshalb wieder auf dem Niveau vom Vorjahr bewegt.

#### ÜBRIGE BETRIEBSAUFWÄNDE

Wegen der angespannten finanziellen Lage hat PET-Recycling Schweiz in den Bereichen Sammelstellenausbau (Investitionsbeiträge), Marketing sowie Büro und Verwaltung Einsparungen vorgenommen und einzelne Projekte gestrichen, um den Jahresverlust in Grenzen zu halten.

#### EIGENKAPITAL

Nach Auflösung von Rückstellungen verbleibt für das Jahr 2014 immer noch ein Unternehmensverlust von CHF 546'488.74, der auf das nächste Jahr vortragen wird. Unter Berücksichtigung des bestehenden Vereinsvermögens ergibt sich per 31.12.2014 ein negatives Nettoeigenkapital von CHF 106'686.37.

Die Personalkosten sanken 2014 um ca. 4 Prozent und widerspiegeln damit die personellen Umstellungen.

Die Abweichung des Delkrederes basiert auf der Entwicklung der Debitorenbestände. Es bestehen nach wie vor keine erhöhten Ausfallrisiken.

#### AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE UND AUFWÄNDE

Die ausserordentlichen Erträge und Aufwände beinhalten periodenfremde Geschäftsvorfälle wie die Ergebnisse der Mitgliederrevisionen sowie die Ergebnisse von betriebsfremden Aktivitäten (beispielsweise die Sammlung von Aluminiumdosen).

Um den Jahresverlust teilweise zu decken, wurde die Marktschwankungsrückstellung in der Höhe von CHF 516'234 erfolgswirksam aufgelöst.



## BILANZ/ERFOLGSRECHNUNG 2014

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	8'516'869.12	11'515'474.13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'635'650.77	4'503'837.19
Delkredere	-282'641.40	-227'446.55
Sonstige Forderungen	93'392.60	139'317.05
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	802'876.01	860'625.17
Sachanlagen	484'014.55	271'949.50
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>15'250'161.65</b>	<b>17'063'756.49</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'726'764.96	4'775'947.75
Andere Verbindlichkeiten	328'544.55	344'039.10
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2'514'972.61	2'196'825.37
Rückstellungen	186'565.90	707'141.90
Entsorgungsverpflichtung	8'600'000.00	8'600'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>15'356'848.02</b>	<b>16'623'954.12</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinsvermögen		
- Vortrag vom Vorjahr	439'802.37	1'796'642.73
- Jahresverlust	-546'488.74	-1'356'840.36
<b>Total Eigenkapital<sup>1</sup></b>	<b>-106'686.37</b>	<b>439'802.37</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>15'250'161.65</b>	<b>17'063'756.49</b>

<sup>1</sup> Die Jahresrechnung weist per 31.12.2014 eine Überschuldung aus. Die Fortführung der Vereinstätigkeit ist dennoch gewährleistet.

ERFOLGSRECHNUNG 2014

	2014	2013
	CHF	CHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	27'023'573.56	26'915'904.62
PET Verkauf	12'481'620.64	12'547'584.27
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>39'505'194.20</b>	<b>39'463'488.89</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
PET Entsorgung	-33'734'435.30	-33'693'922.50
Investitionsbeiträge	-829'436.92	-940'668.34
Personal	-2'275'494.73	-2'358'746.93
Büro und Verwaltung	-531'822.61	-579'297.40
Marketing	-2'705'019.11	-2'986'352.42
Miete und Unterhalt	-167'900.61	-166'722.61
Abschreibungen	-152'871.77	-134'442.69
Veränderung Delkredere	-55'194.85	969.53
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-40'452'175.90</b>	<b>-40'859'183.36</b>
<b>Betriebsverlust</b>	<b>-946'981.70</b>	<b>-1'395'694.47</b>
Auflösung Rückstellungen	516'234.00	0.00
Finanzertrag	6'935.92	11'284.21
Ausserordentlicher Ertrag	169'322.95	224'607.08
Ausserordentlicher Aufwand	-291'999.91	-197'037.18
<b>UNTERNEHMENSVERLUST</b>	<b>-546'488.74</b>	<b>-1'356'840.36</b>



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung des  
**Vereins PRS PET-Recycling Schweiz, Zürich**

Zürich, 19. März 2015

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins PRS PET-Recycling Schweiz, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Vorstandes**

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.





### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### **Sonstiger Sachverhalt**

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Jahresrechnung des Vereins PRS PET-Recycling Schweiz eine Überschuldung ausweist.

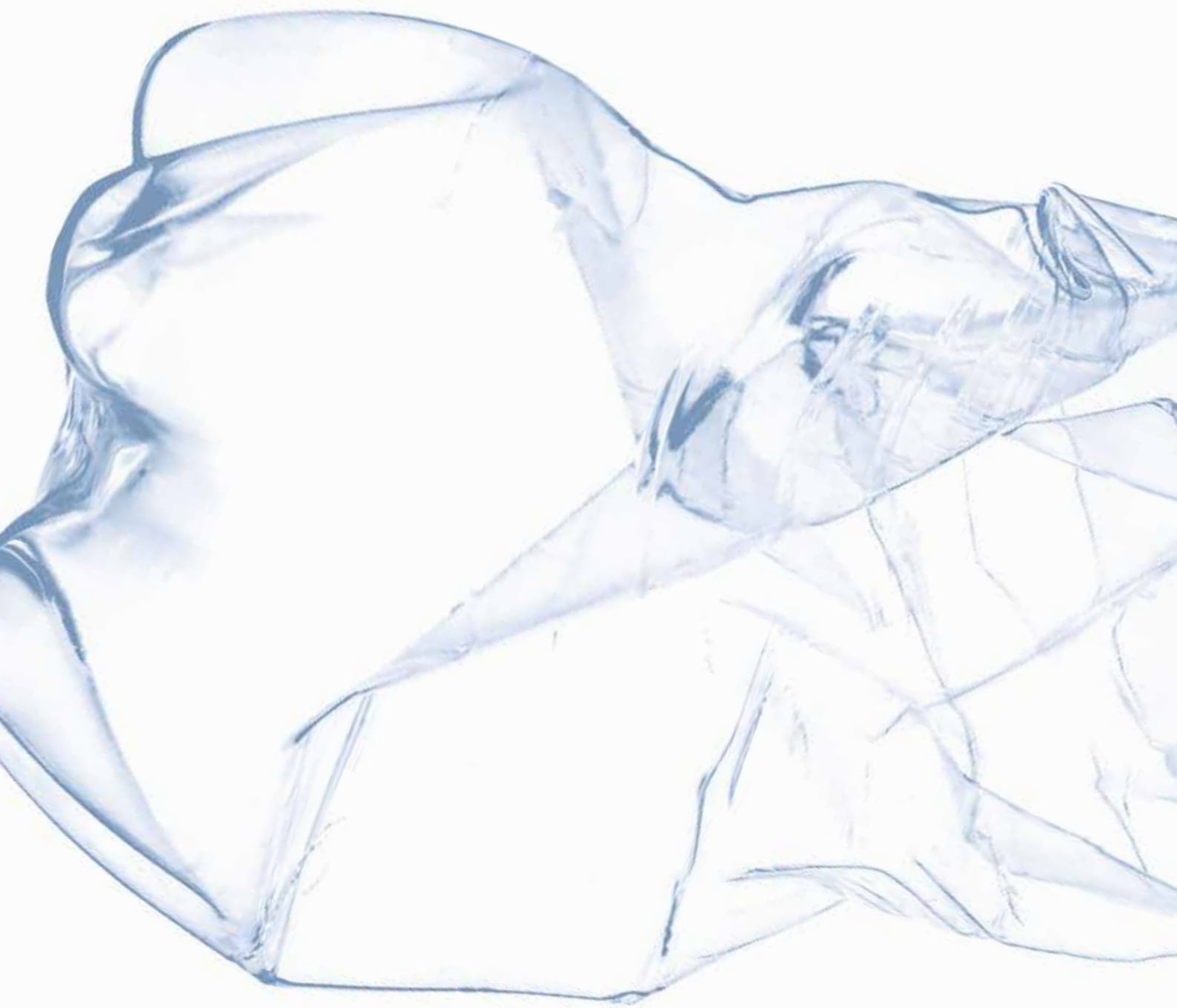
Ernst & Young AG

  
Willy Hofstetter  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

  
Michael Strobl  
Zugelassener Revisionsexperte

### **Beilage**

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



PET-Recycling Schweiz  
Naglerwiesenstrasse 4, 8049 Zürich, Telefon 044 344 10 80  
E-Mail [info@prs.ch](mailto:info@prs.ch), [www.petrecycling.ch](http://www.petrecycling.ch)